

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 60 (2018)
Heft: 373

Artikel: Standbild : Accounts of Human Territoriality
Autor: Wietlisbach, Nadine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-862996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Accounts of Human Territoriality

Die Fotografie zeigt im Vordergrund ein kleines, fast elegant wirkendes Steinmüerchen, das sich entlang eines Bergkamms ins Bildzentrum windet. Anders als viele andere Grenzen, die Roger Eberhard seit knapp zwei Jahren fotografisch einfängt, gehört dieses Bodendenkmal seit 1987 zum Unesco-Welterbe. Der Hadrianswall war ein römisches Grenzbefestigungssystem, das zwischen Newcastle und Solway Firth, nahe der heutigen Grenze zwischen Schottland und England, angelegt war. Über 300 Jahre diente diese Grenze der Kontrolle von Migrationsbewegungen, des Handels als auch dessen illegaler Form – des Schmuggels.

Eberhards Serie «Accounts of Human Territoriality» ist dem Wesen nach eine nüchterne Bestandsaufnahme und nach wie vor im Entstehungsprozess: Dazu spürt der Schweizer Fotograf rund um den Globus Grenzen auf. In einigen Fällen wurden die ursprünglichen Grenzziehungen – beispielsweise aufgrund der globalen Erwärmung – um ein paar Hundert Meter verschoben. In anderen existieren die Imperien gar nicht mehr, die diese ursprünglichen Grenzen miteinander vereinbart hatten.

Die Frage, wie sich unsere Vorstellungen von Grenzen, der Unterscheidung von Hier und Drüben in den vergangenen Jahren verändert haben, bewegt mich. Wir alle kennen die Medienbilder von Grenzübertritten; wir wissen um die katastrophalen Bedingungen für Menschen, die dazu gezwungen sind, alles zurückzulassen. Das meine Vorstellung übersteigende Elend als Konsequenz hat sich wohl nicht nur mir eingebrannt. Roger Eberhard lässt uns mit starken, stillen Bildern nachdenken über ein Bedürfnis, das so alt ist wie die Menschheit selbst: das Bedürfnis, Grenzen zu ziehen, ob zum Schutz, zur Regulierungsmassnahme oder als politische Notwendigkeit; Grenzen, die weitreichende Wirkungen haben und die doch selbst eigentlich fragile Gebilde sind, brüchig und ephemere.

Nadine Wietlisbach



Roger Eberhard: «Hadrian's Wall», aus der Serie «Accounts of Human Territoriality»